

Drei ganz unterschiedliche Konzerte bildeten den Abschluss des diesjährigen Internationalen Kraichgau Jazzfestivals. Am Freitag ein Doppelkonzert in der Historischen Kelter in Bahnbrücken mit Peter Fessler und dem Trio Schnabel-Oberbeck-Janke sowie am Samstagabend mit dem Tingvall Trio im Kursaal Sigel in Langenbrücken. Alle drei Abende zeigten die Bandbreite des Jazz und sie begeisterten Musiker und Zuhörer auf ihre eigene Art. „Das diesjährige Jazzfestival hatte eine ausgezeichnete Dramaturgie“, sagte Inge Ganter aus Bruchsal, die alle Konzerte miterlebt hatte und selbst Musikerin ist. „Das Festival steigerte sich von Konzert zu Konzert bis zu dem großartigen Finale mit dem Tingvall Trio.“

Peter Fessler war nach Jahren in die Alte Kelter in Bahnbrücken zurückgekehrt, „an die ich gute Erinnerungen habe“, sagt er. Seine Stimme macht staunen, was alles möglich ist. Wortfetzen, Klangbilder, Scat-Gesang – all das gehört zum Repertoire des Sängers neben kreativem, variantenreichen Gitarrenspiel. Seine Musik brachte den Rhythmus und die Lebensfreude Brasiliens in den Kraichgau. „Es gäbe viele Gründe dort für immer zu leben“, sagte Fessler. Einer davon ist für ihn offensichtlich und gut hörbar die Musik.

Mit Tilman Oberbeck, dem Kontrabassisten aus Unteröwisheim, stand der „Lokalmatador“ auf der Kelter-Bühne mit Anna-Lena Schnabel, Saxofon und

Querflöte sowie Bodek Janke am Schlagzeug. Anna-Lena Schnabel wurde mit dem Jazz-Echo 2017 in der Kategorie Newcomer ausgezeichnet und Janke war bereits mit dem Pianisten Kristjan Randalu in der Bahnbrücker Kelter. Oberbeck erfüllte sich mit dieser Besetzung einen „lang gehegten Wunsch.“ Es sei für ihn Freiheit, mit Klängen zu experimentieren und wenn jeder seine Stärken einbringen könne. Schnabel brillierte mit großartiger Technik, auch in höchsten Tonlagen, so dass das Saxofon mal klang wie eine Signalsirene und tief unten wie ein Schiffshorn. Oberbeck, stets hochkonzentriert, zupfte den Bass mal und strich ihn dann wieder.

Er brachte den warmen Ton mit dem Bogen so zum Schwingen, dass er bis unters

Kelter-Dach stieg und wuselte mit den Fingern über die Saiten. Bodek Janke kombinierte geschickt Percussion-Instrumente, „mein Geraschel“, wie er es nannte, mit Becken, Toms und Trommeln des Schlagzeugs.

So sorgte er nicht nur für Rhythmus und Drive, sondern fügte seine spezifischen Töne und Klänge ins Gesamtgefüge ein. Das Publikum war begeistert und dankte den Künstler mit anhalten-

dem Applaus, was die Musiker zurückgaben.

„TT – das Tingvall Trio“ war ein furioser Abschluss für fünf Wochen Kraichgau Jazzfestival und passte ins Ambiente des Kursaal Sigel. Auch hier bestand die Besetzung aus Kontrabass und Schlagzeug, diesmal mit Flügel. Der Schwede Martin Tingvall verlieh als „Tastenmeister“ dem Klang einen ganz eigenen Charakter, wirbelte über

die Tasten oder gab in der Melodieführung mit seinen Akkorden die Richtung an. Der Jazz war melodischer als am Freitag und sprach auch diejenigen an, deren Hörgewohnheiten nicht so jazzgeübt sind.

Auch der Sigel-Kursaal war ausverkauft und sowohl ausgesprochene Jazzliebhaber, wie auch solche, „die mal reinhören“ wollten, hatten ihre helle Freude, wie frenetischer Beifall bewies. Omar Rodriguez Calvo aus Kuba brachte seine Kontrabass-Klänge zum Schweben oder tanzte Boogie auf den Saiten in einem Tempo, dass die Augen kaum folgen konnten.

Jürgen Spiegel trieb am Schlagzeug mit harten, rockigen Rhythmen an, die seine beiden Kollegen auf der Bühne zu gewagten Soli mitrissen. Das Konzert zeigte, dass dieses Trio mit Recht schon viele Auszeichnungen gewonnen und Top-Platzierungen erzielt hat, sowohl in den Jazz- als auch in den Pop-Charts.

Mit diesem Konzert endete ein Festival, das die Zuhörer begeistert feierten und bei dem die Musiker wegen des persönlichen Charmes und der besonderen Konzertorte jedesmal wieder gerne auftreten.

Thomas und Beate Biel sei Dank, war von den Künstlern immer wieder zu hören. Die beiden haben mit ihrer Begeisterung für Jazz und mit unermüdlicher Energie über Jahre das Festival zu dem hohen Ansehen gebracht, das es heute in der Szene hat. Martin Stock

## Von gelungener Dramaturgie

### Das Internationale Kraichgau Jazzfestival erfuhr 2019 enormen Zuspruch



PETER FESSLER verzauberte mit Gitarre und Stimme in der Bahnbrücker Kelter.



TILMAN OBERBECK aus Unteröwisheim (Bass) jammt mit Anna-Lena Schnabel und Bodek Janke mit großer Freiheit. Fotos: art